

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Viehseuchen im Jahr 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Mill. *M.* gestiegen; die Zunahme im Jahr 1913 beträgt über 6 Mill. *M.* Im Berichtsjahr haben sich 4 weitere Kassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, so daß nunmehr 107 von den im Lande bestehenden 145 Kassen, d. i. rund 74%, Annuitätendarlehen auszahlen. Neugewährt wurden im Berichtsjahr Tilgungsdarlehen im Betrag von 9,3 Mill. *M.*, heimgezahlt wurden insgesamt 3,3 Mill. *M.*, darunter 971 118 *M.* als Tilgungs- (Annuitäten-) raten.

20 Sparkassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von über 1 Mill. *M.*, 1912 waren es 16 Kassen. An der Spitze steht die Gemeindeparkasse Donaueschingen mit 9,2 Mill. *M.*, dann folgt Staufen mit 5,2 Mill., Waldshut mit 5,1 Mill., Meßkirch mit 4,5 Mill. und Müllheim mit 4,2 Mill. *M.* Neu hinzugekommen sind im Jahr 1913 die Gemeindeparkassen Eppingen, Kappelrodet, Unterschüpf und Zell a. S.

Die Gesamtzahl der Sparkassen, die im Jahr 1913 neue Tilgungsdarlehen gewährt haben, beträgt 67, darunter 2 Kassen (Donaueschingen und Weinheim) Darlehen von über 1 Mill. *M.*

### 3. Die Viehseuchen im Jahr 1913.

Nach den Berichten der Bezirkstierärzte kamen im Jahr 1913 an anzeigepflichtigen Tierseuchen Milz- und Rauschbrand, Roß, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude der Pferde und Schafe, Schweineseuche und Schweinepest, Rotlauf der Schweine einschl. Kesselfieber, Geflügelcholera, Hühnerpest und Influenza der Pferde vor; außerdem kam häufig Tuberkulose des Rindviehs zur Anzeige.

Der Milzbrand wurde in 36 Amtsbezirken und 78 Gemeinden festgestellt; befallen wurden in 129 Gehöften 135 Rinder, 9 Schweine, 3 Pferde und 1 Ziege; davon sind umgestanden 86 Rinder, 3 Pferde, 2 Schweine und 1 Ziege und 42 Rinder und 7 Schweine wurden freiwillig getötet. Außerdem wurde die Seuche auf der Jungviehweide Billingen und auf den Schlachthöfen Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim und Heidelberg festgestellt, woselbst 2 Rinder und 14 Schweine erkrankten.

Dem Rauschbrand, der in 4 Amtsbezirken und 9 Gemeinden beobachtet wurde, erlagen in 12 Gehöften 15 Rinder; davon sind 13 umgestanden und 2 freiwillig getötet worden.

Der Roß trat nur in 3 Amtsbezirken und 3 Gemeinden in ebensoviele Gehöften auf; demselben sind 4 Pferde zum Opfer gefallen.

Die Maul- und Klauenseuche hat in 15 Amtsbezirken und 58 Gemeinden 975 Gehöfte mit einem Bestand von 7432 Rindern, 4285 Schweinen, 425 Ziegen und 5 Schafen ergriffen. Umgestanden sind 199 Rinder und 116 Schweine, getötet wurden auf polizeiliche Anordnung 32 Rinder, 19 Schweine und 4 Ziegen und freiwillig getötet 45 Rinder und 1 Schwein. Außerdem wurde die Seuche im Schlachthof Mannheim an 1 Rind festgestellt.

An Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs erkrankten in 37 Amtsbezirken, 128 Gemeinden und 815 Gehöften 886 Rinder und 1 Pferd; davon wurden 2 Rinder freiwillig getötet.

Die Räude der Pferde trat nur in 1 Gehöft auf; es erkrankten daran 6 Pferde. Auch die Räude der Schafe ist von wenig Belang; sie wurde in 3 Amtsbezirken, 3 Gemeinden und 8 Gehöften festgestellt. Erkrankt sind 54 Schafe, wovon 3 freiwillig getötet wurden.

Die Schweineseuche und Schweinepest ergriff in 36 Amtsbezirken und 103 Gemeinden 275 Gehöfte. Von den 846 erkrankten Schweinen standen 382 um und wurden 314 freiwillig getötet. Außerdem trat die Seuche auf dem Viehhof Mannheim bei 68 Schweinen auf.

Der Rotlauf der Schweine einschl. des Kesselfiebers (Badsteinblattern) kam in allen 53 Amtsbezirken vor und ergriff in 414 Gemeinden 1259 Gehöfte. Erkrankt sind 1690 Schweine, wovon 424 umstanden und 263 freiwillig getötet wurden. Die Seuche wurde außerdem auf den Schlachthöfen Freiburg, Pforzheim und Mannheim an 33 Schweinen beobachtet.

Die Geflügelcholera hat in 5 Amtsbezirken und 6 Gemeinden 12 Gehöfte ergriffen; derselben erlagen 197 Hühner, 4 Gänse und 21 Enten.

An Hühnerpest, die in 3 Amtsbezirken und 3 Gemeinden in 55 Gehöften festgestellt wurde, gingen 286 Hühner zu Grunde.

Die Influenza der Pferde trat in 7 Amtsbezirken und 7 Gemeinden auf; sie ergriff in 7 Gehöften 9 Pferde, wovon 1 umstand und 1 freiwillig getötet wurde.

Die Tuberkulose des Rindviehs wurde in allen 53 Amtsbezirken beobachtet, und zwar in 1237 Gehöften mit einem Bestand von 8212 Tieren. Die Zahl der gefallenen Rinder, bei denen Tuberkulose festgestellt war, betrug 14; auf polizeiliche Anordnung getötet wurden 770 und auf

Veranlassung des Besitzers 108. Von Rindern, bei denen das Vorhandensein der Tuberkulose als in hohem Grade wahrscheinlich anzusehen war, sind 5 gefallen, 4 wurden auf polizeiliche Anordnung und 69 auf Veranlassung des Besitzers getötet. Rinder mit einfachem Tuberkuloseverdacht sind 2 umgestanden und 40 auf Veranlassung des Besitzers getötet worden. Bei 274 Rindern hat sich der Verdacht nicht bestätigt.

#### 4. Der Marktviehverkehr im Jahr 1913.

Für das Jahr 1913 sollten in Baden im ganzen 3314 Viehmärkte stattfinden, darunter 2127 reine Schweinemärkte. Befahren wurden 2993 Märkte, ausgefallen sind 321, davon 135 wegen Seuchengefahr und 186, weil nicht befahren. Auf jene Märkte wurden 910230 Tiere aufgetrieben, wovon 779018 zum Verkauf gelangten. Über die Gattung der aufgetriebenen und verkauften Tiere sowie über den ermittelten Durchschnittspreis für das Stück und den Gesamterlös der verkauften Tiere gibt folgende Übersicht nähere Auskunft:

Tierart	Aufgetrieben Stück	Verkauft Stück	Durchschnitts- preis M.	Gesamt- erlös M.
Farren . . . .	8459	6800	504	3427200
Ochsen . . . .	38850	24724	554	13697096
Kühe . . . .	40532	29229	425	12422365
Jungvieh . . . .	66364	49062	348	17073576
Kälber . . . .	40440	39568	82	3244576
Pferde . . . .	9308	6414	670	4297380
Fohlen . . . .	794	228	399	90972
Schweine . . . .	187357	176506	104	18356624
Läufer . . . .	52675	41904	39	1634256
Ferkel . . . .	458164	397588	21	8349348
Schafe . . . .	4653	4633	37	171421
Ziegen . . . .	1440	1283	18	23094
Zitlein . . . .	1194	1079	6	6474
Im ganzen . . .	910230	779018	—	82794382.

Die meisten abgehaltenen Viehmärkte entfallen auf den Monat September (270), die wenigsten auf die Monate November und Dezember (je 223). Den größten Auftrieb und Verkauf hatte der September mit 90598 bzw. 73627 Stück, den geringsten der Januar mit 58940 bzw. 53424 Stück.

#### 5. Die Ergebnisse der Zwischenzählung der Schweine am 2. Juni 1914.

Seit dem vorigen Jahre wird neben der regelmäßigen Feststellung des gesamten Viehbestandes im Dezember jedes Jahres noch im Juni eine besondere Zwischenzählung der Schweine vorgenommen, weil diese Tierart raschen Veränderungen unterworfen ist. Die jährlichen Aufnahmen im Dezember genügen daher nicht, um einen vollständigen Einblick in den Stand der Schweinezucht zu erhalten, der für die Fleischversorgung außerordentlich wichtig ist.

Bei der Zählung am 2. Juni 1914 betrug die Zahl der Schweine in Baden nach endgültiger Feststellung 566 832 Stück gegen 463 760 Stück bei der Zwischenzählung der Schweine am 2. Juni 1913 und gegen 581 024 Stück bei der Zählung am 1. Dezember 1913. Die Schweine haben daher gegenüber dem Stand am gleichen Tage im Juni vorigen Jahres um 103 072 Stück oder 22,2% zugenommen, hingegen gegenüber der letzten Dezemberzählung um 14 192 Stück oder 2,4% abgenommen.

Hinsichtlich der Zusammensetzung im einzelnen nach den Altersklassen und dem Geschlechte ergibt sich folgendes Bild:

Es haben zugenommen (+) oder abgenommen (—):

die	gegen 2. Juni 1913	gegen 1. Dezbr. 1913
1 Jahr und älteren Sprungeber . . . .	um + 207 Stück (12,3%)	+ 72 Stück (4,0%)
1 " " " Zuchtfauen (Mutter- schweine) . . . .	um + 8425 " (21,5%)	+ 3880 " (8,0%)
1 " " " sonstigen nicht zur Zucht verwendeten Schweine	um + 2283 " (57,0%)	— 17784 " (73,8%)
1/2 bis unter 1 Jahr alten Zuchteber . .	um + 56 " (5,3%)	+ 101 " (10,0%)
1/2 " " 1 " " Zuchtfauen (Mutter Schweine)	um + 994 " (5,3%)	+ 3870 " (24,1%)